

Alarmierende Zunahme von «Dabbing» und «Vaping» bei Jugendlichen im US-Staat Colorado

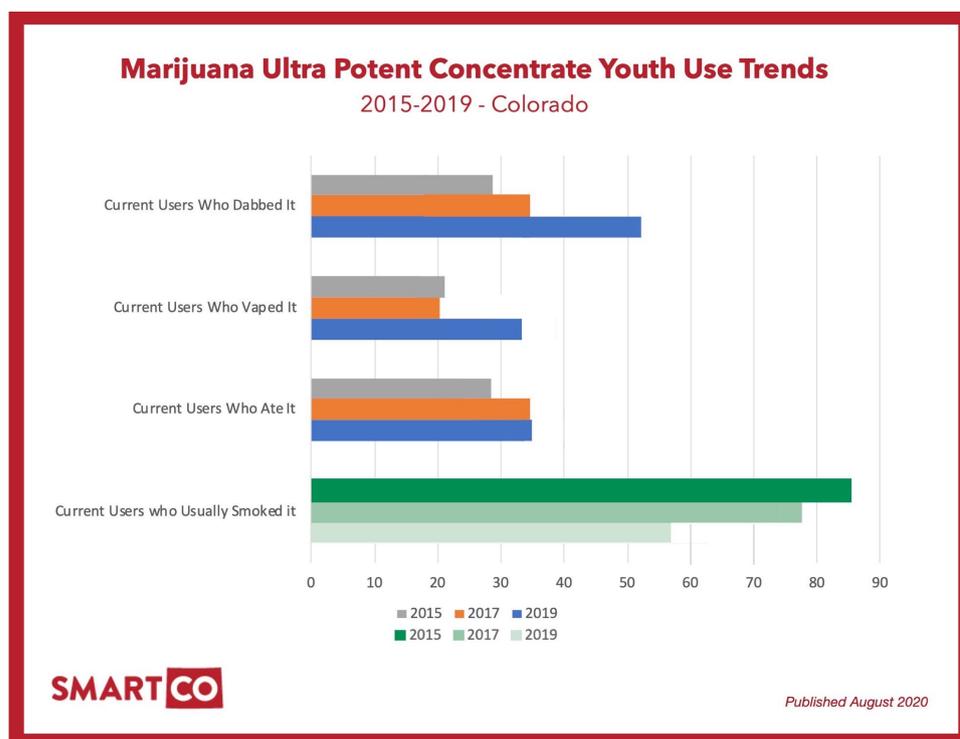
Verfasst von «Parents Opposed to Pot», USA

Sechs Jahre nach Beginn des legalen Verkaufs von Cannabis für Erwachsene in Colorado berichten Teenager über einen alarmierenden Anstieg ihres Gebrauchs von ultra-starken Cannabisprodukten in Form von «Dabs» (THC-Konzentrate zum Erhitzen und Inhalieren) und «Vapes» (THC-Konzentrate für E-Zigaretten), gemäss offiziellen staatlichen Daten,¹ die Anfang August 2020 veröffentlicht wurden. In einer landesweiten Gesundheits-Umfrage bei Kindern und Jugendlichen wurden 2019 53'520 nach dem Zufallsprinzip ausgesuchte Schülerinnen und Schüler aus 195 Mittel- und Oberschulen befragt.

Mehr als die Hälfte der Oberstufenschüler, die Cannabis konsumieren, berichteten, dass sie Cannabis «dabben», um high zu werden. Von den Schülern, die angaben, in den letzten 30 Tagen Cannabis konsumiert zu haben, gaben 52% an, es «gedabbt» zu haben, gegenüber 34,4% vor nur zwei Jahren – ein Anstieg um 50%.

Beim «Dabbing» handelt es sich um eine Methode zur Inhalation von wirkstoffhaltigen Cannabis-Konzentraten (60%–90% THC) durch Erhitzen. Die dafür verwendeten zähklebrigen bis harten Konzentrate werden allgemein als «Dabs» bezeichnet. Sie werden auf einer sehr heissen Oberfläche schnell erhitzt, verdampft und dann durch einen speziellen Apparat inhaliert, der allgemein als «Dab-Rig» bezeichnet wird. – THC ist der wichtigste stark berauschende Wirkstoff im Cannabis.

Die Umfrageergebnisse zeigen auch einen innerhalb von zwei Jahren 69%igen Anstieg der Schüler, die Cannabiswirkstoffe in E-Zigaretten «vape». Von den Oberstufenschülern, die in den letzten 30 Tagen Cannabis konsumiert hatten, gaben 34,3% an, Marihuana zu «vape», gegenüber 20,3% im Jahr 2017.



Zunahme des Fahrens unter Cannabiseinfluss

Neben der Zunahme dieser zwei Konsumarten stellte das Gesundheits- und Umweltministerium des US-Bundesstaates Colorado auch fest, dass sich der Prozentsatz der Jugendlichen, die nach Cannabis-Konsum am Steuer saßen, innerhalb von zwei Jahren mehr als verdreifacht hat. Nach Angaben der staatlichen Behörden lenkten 32,4% der Jugendlichen ein Fahrzeug, nachdem sie in den letzten 30 Tagen Cannabis konsumiert hatten – ein statistisch signifikanter Anstieg von 9% im Vergleich zu 2017.

In Colorado gibt es keine Obergrenze für den THC-Gehalt von Cannabis. Dieser hat in den kommerziellen Produkten stetig zugenommen. Einige Konzentrate, die einen immer grösseren Marktanteil ausmachen, überschreiten sogar 90% THC. Dieser Zuwachs der Wirkkraft wurde in einer staatlich finanzierten Studie dokumentiert.²

Das Gesundheits- und Umweltministerium von Colorado hat kürzlich eine umfassende Analyse der gesundheitlichen Auswirkungen von Cannabis abgeschlossen. Der Bericht bestätigte, dass 93% der in Colorado verkauften Produkte mehr als 15% THC aufweisen.

In den frühen 1990er Jahren lag der durchschnittliche THC-Gehalt in beschlagnahmten Cannabisproben bei weniger als 4%.³ Die Stärke von Cannabis hat sich in den letzten zehn Jahren mit der zunehmenden Kommerzialisierung beschleunigt. Im Bundesstaat Washington scheiterte Anfang dieses Jahres der parlamentarische Versuch, den THC-Gehalt in Cannabis-Produkten zu begrenzen.

Warum «Dabs» und «Vapes»?

Rachel O'Bryan, Anwältin und Mitbegründerin von Smart Colorado⁴, sagte: «Es ist keine Überraschung, dass Kinder auf leicht zu verbergendes, ultra-potentes Cannabis umsteigen, wenn sie mit Bildern und Marketing für diese hoch THC-haltigen Produkte bombardiert werden, die seit der Legalisierung fast überall zu finden sind. Dies hat nichts mehr mit dem viel milderen Cannabis aus der Generation ihrer Eltern zu tun.»

Von Fachkollegen überprüfte wissenschaftliche Studien zeigen, dass Cannabis den sich in Entwicklung befindenden Gehirnen schadet. Die Forscher sind jedoch bisher nicht in der Lage, die Auswirkungen dieser neuen hochkonzentrierten Produkte vollständig zu erfassen. Eine vor kurzem durchgeführte Studie fand einen signifikanten Zusammenhang zwischen dem Gebrauch von Cannabis-Konzentraten und der zunehmenden Häufigkeit des Konsums bei Heranwachsenden. Die Studie ergab, dass die Persistenz und das Fortschreiten des Konsums bei diesen konzentrierten THC-Produkten am grössten ist.

Der landesweite Konsum von E-Zigaretten in der Oberstufe ist innert einem einzigen Jahr um 78% gestiegen. Darüber hinaus berichteten 26% der Schüler in Colorado – doppelt so viele wie der nationale Durchschnitt – über aktuellen Konsum von E-Zigaretten. Der Gouverneur John Hickenlooper und Beamte des öffentlichen Gesundheitswesens schlugen gleichzeitig Alarm.

O'Bryan sagte, sie hoffe, dass diese neuesten Zahlen⁵ den Staat endlich erschüttern und zu mehr Aktivität bewegen werden. «Kommerzialisertes Cannabis in Colorado und die Art und Weise, wie unser Staat beschlossen hat, die Industrie weitgehend unreguliert zu lassen, bereitet unsere Kinder auf eine zukünftige Abhängigkeit vor», sagte sie. «Ich hoffe, diese Nachricht wirkt als Weckruf an die politischen Entscheidungsträger, dass eine ernsthafte Diskussion und sofortige Massnahmen gegen den weiter steigenden THC-Gehalt der Cannabisprodukte notwendig sind. Unsere Kinder haben nur eine Chance erwachsen zu werden, und wir als Gemeinschaft müssen sie unterstützen.»

Die politischen Entscheidungsträger sollten sich mit den beiden jüngsten Vorfällen von Jugendlichen befassen, die an den Folgen des «Vappen» gestorben sind: Johnny Stack und

Ben Shealy. Wie viele Cannabis-Tragödien müssen noch geschehen, bevor unsere Politiker aufwachen?

Andere Bedenken in der Umfrage

Die Umfrage des Gesundheitsministeriums gibt auch Aufschluss über andere Sorgen, die Kinder in Colorado betreffen. Der Prozentsatz der Schüler, die über zweiwöchige oder länger andauernde Depressionsphasen berichteten, stieg auf 34,7%. Der Prozentsatz der Schüler, die ernsthaft an Selbstmord denken (17,5%), und der Prozentsatz der Jugendlichen, die einen Selbstmordversuch unternahmen (7,6%), hat seit 2017 nicht wesentlich zugenommen.

Die Beamten in Colorado sollten sehr besorgt sein, aber sie werden ihre Unterstützung der Marihuana-Industrie kaum aufgeben. Colorado hat eine der höchsten Selbstmordraten des Landes, eine Rate, die der hohen Rate des Drogen- und Alkoholmissbrauchs entspricht.

In der Vergangenheit hat unsere Organisation «Parents Opposed to Pot» den Zusammenhang zwischen Selbstmorden von Jugendlichen und Cannabiskonsum beschrieben. Wir haben die Eltern davor gewarnt, Ihre Kinder in ein College in Colorado zu schicken. Seit wir diesen Artikel geschrieben haben, ist der Sohn eines weiteren Prominenten in Denver gestorben. Beckett Cypher, der Sohn von Melissa Etheridge, die einst damit prahlte, zusammen mit ihren Kindern Gras zu rauchen, starb aufgrund seiner Opioidabhängigkeit.

Wie verträgt sich der Ruf Colorados als gesunder Staat mit den deprimierenden Statistiken der Umfrage? Wie können wir weiterhin so viele unserer Kinder verlieren, die die Blütezeit ihres Lebens noch vor sich haben? Die USA sollten überdenken, wie ihre dysfunktionale Politik, ihr ungenügendes Bildungssystem und ihre toxische Kultur unserer Jugend schaden.

1

2

3

4 «Smart Colorado» (SmartCO) ist eine gemeinnützige und unabhängige Eltern-Organisation zum Schutz der Gesundheit, der Sicherheit und des Wohlergehens der Jugend in Colorado angesichts der Tatsache, dass Cannabis immer mehr erhältlich und kommerzialisiert wird.

5

Quelle: Parents Opposed to Pot: <https://poppot.org/2020/08/04/alarmining-increase-dabbing-and-vaping-by-colorado-kids> . August 4, 2020

(Übersetzung «Jugend ohne Drogen»)



**THE POT PIPER WANTS EVERYONE TO FOLLOW THE "GREEN RUSH,"
BUT AT WHAT COST TO OUR CHILDREN?**